

**HEUTE Grossauflage**

**TOBEL TÄGERSCHEN**

# REGI Die Neue

**steger ag**  
haustechnik

Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf  
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag

Heizung Lüftung Sanitär  
Erneuerbare Energien 24h-Service

**carwash**  
7 Tage/Woche

Ab Fr. 10.-

**GRÜNAU GARAGE**  
B. LEU AG

Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenu-garage.ch | 071 966 17 44

**Feine Mittagsmenüs**  
Cordon Bleu, Pizza und Pasta

auch mit Hauslieferdienst  
071 966 23 33

www.pizzeria-hirschen.ch

Dorfstrasse 30 8372 Wiezikon

**bollinger**

Sanitär | Heizung | Solar | Service

www.bollingerag.ch

8356 Ettenhausen-Aadorf 052 521 20 30

**Stefan Leuthold**  
in den Ständerat

Thurgau. Aber anders.

Grünliberale

## Trotz Sehbehinderung eine aktive Läuferin

Die 25-jährige Vivien Stadler leidet seit ihrer Geburt an einer Sehbehinderung. Dank der Unterstützung von sogenannten Blindenguides kann die sportliche Frau aber dennoch ohne Gefahrenpotential ihrem geliebten Hobby, dem Laufsport nachkommen.

**Eschlikon** – Die Welt ist bekanntlich klein und so kommt es im Alltag immer Mal wieder zu spannenden und speziellen Begegnungen. So auch bei der Firma Schmid AG, energy solutions in Eschlikon. Beim Hinterthurgauer Familienunternehmen, welches sich seit über 85 Jahren mit Energiefragen befasst und mittlerweile rund 400 Mitarbeitende beschäftigt, kreuzen sich nämlich die Wege der sehbehinderten Vivien Stadler und ihrem Arbeitskollegen Martin Küng. Letzterer ist ebenfalls ein passionierter Läufer und verfügt zugleich über die Ausbildung zum Blindenguide. Es sind jene Personen, welche Vivien Stadler trotz Beeinträchtigung den Laufsport ohne Gefahrenpotential ermöglichen. Im Gespräch mit der REGI Die Neue erzählen die beiden mehr über ihre gemeinsame Passion und ihre Erfahrungen in unterschiedlichen Rollen.



Vivien Stadler und Martin Küng üben, trotz unterschiedlicher Voraussetzungen, mit viel Freude und Passion den Laufsport aus.

**Sehvermögen nimmt laufend ab**  
Vivien Stadler berichtet offen und unverblümt über ihr Schicksal. «Ich leide seit Geburt an einer Sehbehinderung, leider mit negativem Verlauf. Dies bedeutet, dass mein Sehvermögen stetig etwas abnimmt.» Dieser Umstand beeinflusste in der Vergangenheit denn auch massgebend die Suche nach einer

Freizeitbeschäftigung für die umtriebige Frau. «Aufgrund meiner Sehbehinderung kann ich längst nicht mehr alle Sportarten betreiben», so Vivien Stadler. Ihre Wahl fiel letztendlich auf den Laufsport. «Vor rund neun

Jahren begann ich mit dem Joggen. Damals war mein Augenlicht noch ausreichend, um ohne externe Unterstützung durch die Gegend zu rennen. Mittlerweile bin ich aber auf den Support einer Begleitperson angewiesen,

um weiterhin gefahrenlos unterwegs zu sein.» Auch wenn Vivien Stadler risikofreudig ist, wäre mittlerweile ein Trainings- oder Wettkamp auf eigene Faust gemäss ihren eigenen Aussagen als gefährlich einzustufen.

Und so meldete sie sich zu Beginn dieses Jahres bei blind-jogging.ch, dem gemeinnützigen Dachverband sehbeeinträchtigter und blinder Läuferinnen und Läufer an.

**Laufen in Begleitung**  
Der Verein mit Hauptsitz in Basel und insgesamt sechs Sektionen im Aargau/Solothurn, Basel-Stadt, Bern, Luzern, St.Gallen und Zürich ist bereits seit dem Jahr 2006 aktiv im Laufsport verankert. Insgesamt 70 sehbeeinträchtigte Läuferinnen und Läufer beziehungsweise blinde Laufergesteerte sowie schweizweit total 110 Guides werden von Blind-Jogging koordiniert. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2798 Trainingseinheiten und diverse Teilnahmen an Volksläufen organisiert. Vivien Stadler profitiert seit diesem Jahr ebenfalls vom grossen Netzwerk und Engagement des Vereins. Begeistert erzählt sie von ihren ersten Erfahrungen. «Nach meiner Anmeldung und einem ersten Gespräch hat mir der Sektionsleiter Zürich einen Guide vermittelt. Für das gegenseitige Kennenlernen haben wir anschliessend ein gemeinsames Probetraining vereinbart.» Für die 25-Jährige war danach rasch

Lesen Sie weiter auf Seite 3

## Wahre Alleskönner in der Herbstsaison

Kürbisse gibt es in zig Formen, Grössen und Farben. Auch in ihrer Verwendung sind sie äusserst vielfältig und überzeugen nicht nur optisch, sondern auch kulinarisch: Ob als Halloween-Dekoration, leckeres Gebäck oder warme Suppe.

**Region** – Im Herbst gelten Kürbisse als wahres Highlight und sind daher kaum noch wegzudenken. Die Kürbis-Saison beginnt meist im August, erreicht ihren Höhepunkt im Oktober und endet mit dem Eintreten des ersten Frosts. Zwischen November und Februar wird das Fruchtgemüse eingelagert. Dabei gibt es mehr als 800 Sorten Speise- und Zierkürbisse in allen möglichen Farben und Formen.



Der Hokkaido gehört wohl zum beliebtesten Vertreter der Speisekürbisse.



Kürbisse punkten mit ihrer Optik. Aber Achtung: Nicht alle sind für den Verzehr geeignet.

**Kulinarische Vielfalt**  
Speisekürbisse sind nussartig und etwas süsslich im Geschmack. Genau dieses Aroma erlaubt dem Gemüse die vielseitige Verwendung in der Küche. Besonders bekannt und beliebt zum Verzehr sind der Butternuss-, Hokkaido- und Muskatkürbis. Ausgezeichnet durch eine harte, aber meist essbare Schale und einen weichen, leicht zu kochenden inneren Teil

liefern die Speisekürbisse essenzielle Vitaminstoffe. Auch die Kürbiskerne sind mit einer hohen Menge an Zink, Eisen und Magnesium äusserst gesund. Der blassorange, birnenförmige Butternusskürbis ist durch eine dünne, aber harte Schale sowie einen ausgeprägten Geschmack gekennzeichnet. Der Kürbis mit nussigem Geschmack bietet viel Fruchtfleisch und wenig

Kerne. Oftmals wird er längs halbiert und die Kerne samt Fasern mit einem Esslöffel herausgeschabt. Die entstandene Mulde kann beispielsweise für herzliche Füllungen aus einem Gemüse-Käse-Mix oder einer würzigen Hackfleisch-Mischung genutzt werden. Darüber hinaus kann der Butternusskürbis auch als Suppe, Salat oder Eintopf genossen werden. Er ist ebenso

vielseitig einsetzbar wie sein Kollege, der Hokkaido. Der breitrunde, orangefarbene Hokkaidokürbis passt sich vielen Geschmacksrichtungen an und kann vielseitig für Aufläufe, Suppen oder roh in Salaten verwendet werden. Anders als beim Butternusskürbis verfügt er über eine dünne Schale, die zusammen mit dem Fruchtfleisch gar wird. Der dunkelgrüne bis orange leuchtende Muskatkürbis ist lange haltbar und genauso vielseitig einsetzbar: Suppen, Gratins, Pfannengemüse, Risotto und Pastagerichte. Wie sein Name schon verrät, zeichnet er sich durch eine Muskat-Note im Geschmack aus.

**Herbst bedeutet auch Halloween**  
Schon bald heisst es wieder: SüsSES oder Saures? Halloween steht vor der Tür. Höchste Zeit, den Kürbissen eine gruselige Grimasse zu verpassen. Doch, welche Kürbisse eignen sich

zum Schnitzen? Der klassische Halloween-Kürbis hat eine orange, leicht gerippte Schale und eine runde bis hochrunde Form. In erster Linie eignet sich der «Big Max» zum Laternenschnitzen besonders gut. Hierbei handelt es sich um einen Riesenkürbis mit hartschaligen, orangefarbenen Früchten. Das ausgelöf-felte Fruchtfleisch kann anschliessend verarbeitet werden, da der Kürbis essbar ist. Auch der Hokkaido oder der Orange Knirps sind ideale Kürbissorten zum Schnitzen. Unabhängig von der Sorte, ist das richtige Werkzeug entscheidend: Ein scharfes Messer, ein Löffel und ein Filzstift zum Vorzeichnen. Damit steht dem Herstellen von kreativen Kürbisgesichtern nichts mehr im Wege. Denn Halloween-Kürbisse sind nicht nur eine lustige Deko, das Schnitzen macht auch einfach Spass – und zwar nicht nur Kindern.

Ilaria Fosca

## WITZ DES TAGES



Die Eltern gehen mit ihrer neun-jährigen Tochter Tina in den Zoo. Sie stehen vor dem Zebragehege. Am Holzzaun hängt ein Schild: «Achtung, frisch gestrichen!» Tina liest es, schaut ihre Eltern an und ru empört: «Und ich dachte immer, dass die Streifen am Zebra echt sind!»

## Leserbriefe zu den Wahlen am 22. Oktober

Liebe Leserinnen und Leser, in der heutigen Ausgaben erscheinen die letzten Leserbriefe zu den Nationalratswahlen vom kommenden Sonntag. Weitere Leserbriefe können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir danken für Ihr Verständnis.

Redaktion

## Ladendiebe mit Einbruchwerkzeug festgenommen

**Sirnach** – Die Kantonspolizei Thurgau nahm am Donnerstagabend in Sirnach zwei Ladendiebe fest. Bei der Verhaftung wurde Einbruchwerkzeug in ihrem Personenwagen gefunden. Kurz nach 18 Uhr erhielt die Kantonspolizei Thurgau eine Meldung, dass an der Ebnetstrasse zwei Personen einen Ladendiebstahl begangen haben sollen. Die Einsatzkräfte der Regionalpolizei konnten kurz darauf zwei tatverdächtige Männer in einem Auto auf einem Parkplatz an besagter Örtlichkeit anhalten.

Bei der Personenkontrolle wurde Einbruchwerkzeug im Fahrzeug der 55- und 36-jährigen Rumänen gefunden. Sie wurden festgenommen und inhaftiert.

Die Kantonspolizei Thurgau hat die Ermittlungen aufgenommen und klärt ab, ob die Männer für weitere Delikte in Frage kommen.

Kapo TG

IMPRESSUM  
REGI DIE NEUE

Genossenschaft REGI Die Neue  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach  
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

**Verlag/Redaktion**  
redaktion@regidieneue.ch  
Patrick Bitzer (pb)  
Geschäftsführer/Verlagsleiter  
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor  
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin  
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin  
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

**Erscheinungsweise**  
Jeden Dienstag und Freitag

**Redaktions- und Inseratschluss**  
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr  
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

**Jahresabos**  
Genossenschaftler: CHF 120.–  
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

**Inserate/Todesanzeigen**  
inserate@regidieneue.ch  
Fabian Eberli,  
Kundenberater  
Sachbearbeiter

**Produktion**  
Fairdruck AG  
Kettstrasse 40  
8370 Sirnach



## Gemeinden Eschlikon und Sirnach als Vorbilder

Seit vier Jahren unterstützt der Kanton Thurgau die Gemeinden dabei, auf öffentlichem Grund mehr Platz zu schaffen für Vögel, Igel, Wildbienen und Schmetterlinge. Insgesamt machen 24 Gemeinden beim Projekt «Vorteil naturnah» mit. Zeit für eine Zwischenbilanz.

**Region** – Ciril Schmidiger, Gemeindepräsident von Lengwil, zeigt auf den Vorplatz beim Gemeindehaus. Wo einst fremdländische Arten dicht gedrängt wuchsen, sieht man nun den steinigen Boden. Es wirkt noch etwas kahl und steinig. Doch bereits diesen Sommer zeigten sich Raupen des Schwalbenschwanzes, verschiedene Insekten, Bienen und Eidechsen. Nächsten Frühling wird es hier noch mehr blühen und summen, ein wertvoller Lebensraum für Wildbienen und Schmetterlinge entsteht. «Die Gemeinde Lengwil will mit gutem Beispiel vorangehen und das grosse Potenzial für mehr Natur im Siedlungsraum nutzen», sagt Schmidiger. Kein Dünger, keine Spritzmittel, dafür einheimische Arten heisst die Devise.



Vorher: eintöniger Rasen.



Nachher: blumenreiche Wiese.

## Förderung der Artenvielfalt

Die Gemeinde Lengwil ist in guter Gesellschaft: 24 thurgauer Gemeinden engagieren sich für eine naturnahe Gestaltung von öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen. «Die Vorteile liegen auf der Hand», sagt Eveline Gisel, zuständige Projektleiterin im kantonalen Amt für Raumentwicklung, an einer Medienorientierung. «Mit dem Projekt fördern wir die Artenvielfalt, ausserdem sind die Flächen schöner und häufig auch günstiger im Unterhalt.»

Gisel hat diesen Sommer gemeinsam mit den Gemeinden zahlreiche aufgewertete Flächen aufgesucht und

dabei festgestellt: Vielerorts hat ein Umdenken stattgefunden: Aus eintönigen Lorbeer-Hecken sind Wildhecken geworden, intensiv gepflegte Rasen wurden zu artenreichen Blumenwiesen. Teilweise braucht die Umsetzung noch Zeit. Bei der Pflege ändert sich einiges, entsprechend wichtig sind Weiterbildungen. Zentral ist auch die Kommunikation gegenüber der Bevölkerung. Nicht für alle ist sofort ersichtlich, dass ein karg bewachsener, sandiger Kiesboden für viele Insekten keine Wüste, sondern ein Eldorado darstellt.

Der Kanton möchte den Schwung weiter nutzen. «Mehr Biodiversität im Siedlungsraum und an Verkehrswegen» ist eines der Ziele der Biodiversitätsstrategie Thurgau. «Vorteil naturnah» wird darum fortgesetzt. «Unser

Ziel ist es, dass bis 2028 mindestens 40 Gemeinden mitmachen», sagt Andrea Näf-Clasen, Leiterin des Amtes für Raumentwicklung. Das wäre dann

die Hälfte aller thurgauer Gemeinden. «Es ist Zeit, der Natur in unseren Dörfern und Städten wieder mehr Raum zu geben.» eing.

## Projekt «Vorteil naturnah»

Den Stein ins Rollen gebracht hatten die Gemeinden Eschlikon und Sirnach. Sie starteten 2018/2019 gemeinsam mit dem Kanton ein Pilotprojekt. Dabei wurden Flächen mit Potenzial für einmalige Aufwertungen und naturnahe Pflege systematisch in einem Grundlagenpapier erfasst. In einem zweiten Schritt wurden die Aufwertungskosten pro Fläche und die spätere

Pflege bestimmt. Dann ging es an die Umsetzung. 2019 sprach der Regierungsrat 9502000 Franken zur Nachahmung und Unterstützung weiterer Gemeinden. Hochgestecktes Ziel war damals, dass bis 2023 25 Gemeinden mitmachen. Dieses Ziel wurde mit 24 Gemeinden fast erreicht.

Weitere Informationen: [www.vorteil-naturnah.tg.ch](http://www.vorteil-naturnah.tg.ch).

## Generationenübergreifend und mit Leidenschaft

An den diesjährigen Nationalratswahlen kandidieren bekanntlich so viele Personen wie nie zuvor. Eine Familie aus dem Tannzapfenland tritt dabei gleich mit vier Kandidierenden auf drei verschiedenen Listen der Mitte Thurgau an.

**Fischingen** – Josef Gemperle, der bewährte und erfolgreiche Politiker mit langjähriger Erfahrung kandidiert auf der Hauptliste (Liste 12) der Mitte. Er freut sich und ist sehr stolz, dass seine Tochter Julia Gemperle (Liste 25) und sein Sohn Ruben Gemperle (Liste 34) inzwischen die gleiche Leidenschaft für die Politik entwickelt haben. Rubens Freundin Maria Näf (Liste 25) – die beiden haben sich in der Partei kennen gelernt – wurde herzlich im politischen Familienteam aufgenommen.

## Miteinander unterwegs

Was motiviert sie, alle gleichzeitig um einen Sitz im Nationalrat zu kämpfen? Für sie ist es kein Kampf



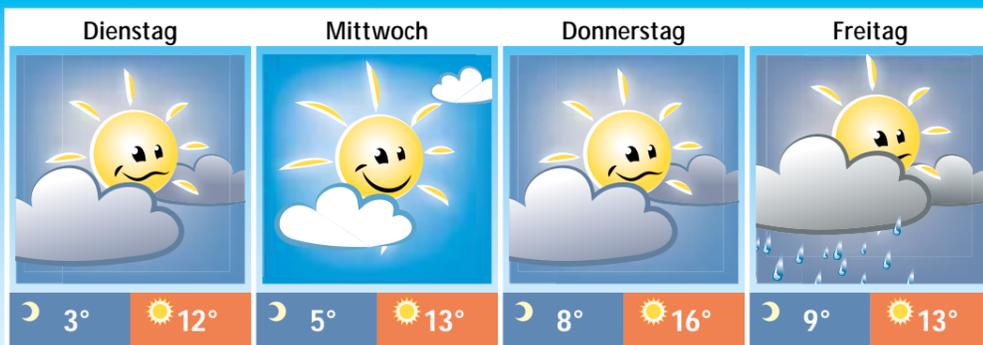
Die vier Kandidierenden Maria Näf, Ruben, Julia und Josef Gemperle anlässlich der Nominationsversammlung mit dem Nationalratspräsidenten Martin Candinas in der Mitte.

gegeneinander, sondern ein Team-sport. Die Familienmitglieder profitieren gegenseitig voneinander, einerseits von der grossen Erfahrung von Josef Gemperle, der seit Jahren in der Politik für den Kanton Thurgau sehr aktiv ist, andererseits von den neuen Ideen der Jungen. Obwohl alle vier in der gleichen Partei sind, wird in der Familie immer wieder kontrovers diskutiert und nach Lösungen gesucht. Die vier Familienmitglieder setzen sich in der Politik und im Alltag jeweils für ihre verschiedenen Anliegen und Themen ein. Das Verbindende dabei ist, dass alle vier dies mit voller Energie und viel Leidenschaft tun.

eing.

## Das Wetter

in der Region wird präsentiert von



# FC Tobel-Affeltrangen und sein Schnapszahl-Jubiläumsfest

Am 8. und 9. September feierte die FC Tobel-Affeltrangen-Familie, anstelle ihres vor zwei Jahren geplanten 75. Vereinsgeburtstags, ein Schnapszahl-Jubiläum zum 77. Wiegenfest. Zur Freude aller war es ein in jeder Hinsicht gelungener und noch während Jahren in bester Erinnerung bleibender Anlass.

**Tobel-Affeltrangen** – Bereits im Jahr 2018 fanden erste Planungssitzungen zur Feier des 75. Geburtstag des FC Tobel-Affeltrangen statt. Mit Gründungsjahr 1946 wollte man das Jubiläum im Jahr 2021 feiern. Aber dieser Plan ging bekanntlich wegen Corona und fehlender Planungssicherheit nicht auf. Im Jahr 2020 sah sich das OK deshalb in Absprache mit dem Hauptverein gezwungen, die Feierlichkeiten abzusagen. Im Rückblick war das der richtige Entscheid. Aber eins war damals allen Beteiligten klar: Verschieben heisst nicht aufheben! Und so wählten die Verantwortlichen schliesslich den 77. Geburtstag ihres Herzensvereins zum Anlass für ein grosses Jubiläumsfest.

## Galaabend mit 150 Gästen

Die Feierlichkeiten fanden am Freitag, 8. und Samstag, 9. September statt. Der Start erfolgte mit einem sehr schönen und würdigen Galaabend. Sponsoren, Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder, Trainer, Schiedsrichter, Supporter und einige mehr liessen den FC Tobel-Affeltrangen 1946 in der Tobler Turnhalle hochleben und wünschten dem Verein für die kommenden 75 Jahre nur das Beste. 150 Geladene genossen



Bilder: Walter Kühne

Kulinarik, Gespräche, Darbietungen und Geselligkeit. Speziell schön war, dass mit Eugen Lüthi sen. sogar noch ein Gründungsmitglied aus dem Jahr 1946 (!) mit dabei sein konnte.

**Kinderfussball und 4. Liga Derby**  
Am Samstag stand dann Kinderfussball im grossen Stil auf dem Programm; ein grosses F-Turnier und anschliessend zwei E-Turniere

parallel ausgetragen, brachten viele fröhliche und strahlende Kids und ihre Eltern auf die Tobler Breite. Weiter ging es mit diversen Attraktionen und schlussendlich am frühen Abend

mit dem 4. Liga Derby zwischen den zweiten Mannschaften des FC Tobel-Affeltrangen und des benachbarten FC Münchwilen. Der Sieg des jubelnden Vereins sorgte zusammen mit dem rassistigen Auftritt der FC St. Gallen-Cheerleaderinnen für einen zusätzlichen Stimmungsschub bei den in grosser Zahl erschienen Besucherinnen und Besuchern.

## «Von der Hartenau bis zur Donau – immer wieder FCTA!»

OK Präsident Andreas Bürge und seinen umtriebigen OK-Kolleginnen und -Kollegen sowie dem Vorstand des Hauptvereins ist es wahrlich gelungen, ein absolut tolles und würdiges Jubiläumsfest auf die Beine zu stellen. Dieses wird mit Sicherheit in die Annalen des FC Tobel-Affeltrangen eingehen. Die Vereinsmitglieder und Anhänger werden sich bestimmt noch in vielen Jahren vom Schnapszahl-Jubiläumsfest erzählen und dann unter dem Motto «Von der Hartenau bis zur Donau – immer wieder FCTA!» in wunderbaren Erinnerungen schwelgen. Wollen auch Sie die Mannschaften mit Ihrer Anwesenheit unterstützen? Mehr zum Spielbetrieb unter: [www.fctobel.ch](http://www.fctobel.ch).

Peter Mesmer

## Fortsetzung von Seite 1

klar, dass sie zukünftig weiterhin auf die wertvolle Unterstützung der Blindenguides zählen möchte.

## Wortwörtlich ein blindes Verständnis

Einer dieser hilfsbereiten und uneigennütigen Guides ist seit einigen Jahren auch der 53-jährige Martin Küng. Der Zufall wollte es offensichtlich so, dass sich die Wege von Vivien und Martin im beschaulichen Eschlikon bei der Firma Schmid AG, energy solutions kreuzen. Aufgrund der Distanz zwischen den beiden Wohnorten trainiert Vivien im Alltag zwar mit einem anderen Guide, doch haben die beiden auch schon gemeinsam einen Lauf absolviert. Sie erzählen begeistert von ihren unterschiedlichen Rollen und den spannenden Erfahrungen aus dem Laufsport. «Die Planung von Trainingseinheiten nimmt bei mir mittlerweile eine entscheidende Rolle ein», so Vivien Stadler. «Ob und wann ich laufen kann, ist mitunter abhängig von der Verfügbarkeit meiner Bezugsperson. Nur wenn mein Guide auch Zeit hat, kann ich meine Trainingsläufe absolvieren.» Die Ausübung ihres Hobbys sei deshalb nicht mehr ganz so flexibel möglich wie dies noch früher der Fall war, doch schätzt sich die gelernte Informatik-Supporterin glücklich, trotz beeinträchtigtem Sehvermögen weiterhin joggen zu können. Nebst einer Planung im Vorfeld sind in der Folge auch die Abläufe und das Zusammenspiel zwischen der Läuferin und dem Guide entscheidend für ein tolles Lauferlebnis. Blindenguide Martin Küng berichtet hierzu von seinen Erfahrungen und Erlebnissen der letzten Jahre. «Als Guide bin ich quasi stets im Dienste der sehbehinderten Person. Diese gibt das Lauftempo und die Schrittlänge vor, ich passe mich dem Rhythmus dementsprechend an.»



Als Guide führt Martin Küng seine Läuferin Vivien Stadler an einem Bändel.

Verbunden sind Läufer und Guide mit einem Bändel in der Hand. «Als ich das erste Mal eine sehbehinderte Person auf einem Lauf begleitet habe, war ich nach rund einer Stunde müde und fertig.» Das Problem sei aber nicht die körperliche Fitness sondern vielmehr seine mentale Verfassung gewesen. «Plötzlich war ich nicht mehr wie gewohnt nur auf mich und meinen Lauf gestellt, sondern hatte noch ganz andere Aufgaben zu meistern. Allfällige Gefahrenpotentiale wie Hindernisse muss ich frühzeitig erkennen, klar kommunizieren und meine Läuferin oder meinen Läufer entsprechend lenken.» Dies erfordert während der gesamten Laufzeit stets die volle Konzentration eines Guides. Kaum verwunderlich also, bedarf es hierzu einer gewissen Erfahrung, um einen solchen Lauf als Blindenguide, ungeachtet der eigenen körperlichen Fitness, gut zu meistern. Apropos Fitness – wer sich als Laufguide anbieten möchte, muss gemäss Vorgaben des Vereins «Blind-Jogging» im Stande sein, auf die zu laufende Distanz den Kilometer mindestens eine Minute schneller als die sehbehinderte Person rennen zu können, damit

die Konzentration auf die Strecke nicht verloren geht.

## Der Weg zum Blindenguide

Auf die Frage, wie Martin Küng als passionierter Läufer letztendlich zum Blindenguide wurde, muss dieser kurz etwas ausholen. «Ich bin selbst bereits seit dem Jahr 2006 ein begeisterter Marathonläufer. Sobald der Startschuss fällt, gebe ich gerne Vollgas. Doch nach vielen Jahren und bereits unzähligen Wettkampfen äufe hat mich im Jahr 2016 eine Sinneskrise zum Nachdenken gebracht.» Küng musste feststellen, dass er den Marathonlauf nicht mehr bewusst wahrnimmt beziehungsweise diesen nicht mehr geniessen kann. An diesem Umstand störte er sich und als der damals 46-Jährige dann am Zürich Marathon zufälligerweise einen Guide mit einer sehbehinderten Person beim Laufen beobachtete, war die Idee für eine neue Herausforderung geboren. «Ich habe mich zunächst online schlau gemacht, bevor ich mich anschliessend für die Ausbildung zum Blindenguide angemeldet habe.» Es folgte ein erstes Schnuppertraining von rund eineinhalb Stunden, bevor die eigentliche Ausbildung begann. Diese beinhaltete, bis zum erfolgreichen Abschluss, einen Ausbildungstag von rund sechs Stunden, zwei Praktika unter der Leitung erfahrener Guides und ein abschliessendes Aufnahmegespräch. Am Ausbildungstag machte Martin Küng denn auch die eindrückliche Erfahrung, als er selber mit einer Augenbinde einige Laufmeter absolvierte. «Heute, nach vielen Jahren im Einsatz als Laufguide, darf ich auf einen reichen Schatz an Erlebnissen und Erfahrungen zählen. Mittlerweile weiss ich genau, worauf es sich zu achten gilt. An Wettkämpfen übernehme ich deshalb gerne auch die Rolle des Motivators, um meine Laufpartnerin oder meinen Laufpartner an ihre respektive seine

Leistungsgrenze zu bringen.» Martin Küng war im Herbst 2019 zudem auch mitverantwortlich für die Gründung der Sektion St. Gallen innerhalb des Dachverbands «Blind-Jogging.» In Zusammenarbeit mit der Sektion Basel des Blindenverbands wurde diese ins Leben gerufen.

## Gemeinsam arbeiten und joggen

Vivien Stadler und Martin Küng verbindet nebst der Passion für den geliebten Laufsport bekanntlich auch noch der gemeinsame Arbeitgeber. Und so war es Martin, der im letzten Jahr die Firma Schmid AG, energy solutions für einen Firmenlauf in der St. Galler Altstadt angemeldet hat. Insgesamt fünf Läuferinnen und Läufer aus dem Unternehmen mit Sitz in Eschlikon fanden sich schliesslich am Start wieder. Darunter selbstverständlich auch Vivien und Martin, welche als Tandem «Läuferin und Guide» fungierten. «Vivien gab den Takt an und ich konzentrierte mich darauf,

uns möglichst ohne Zwischenfälle durch den gut fünf Kilometer langen Parcours zu manövrieren.» Bei einem Altstadtlauf ist dies gar nicht so einfach, galt es doch immer Mal wieder eine Regenrinne entlang der Strecke sicher zu überqueren, Trottoirs hoch und runter zu rennen oder temporären Baustellen auszuweichen. Das Ziel im Hinblick auf den nächsten Firmenlauf ist für Martin Küng klar. «Wir möchten bei der nächsten Ausgabe gerne ein x-faches unserer Arbeitskolleginnen und Kollegen am Start begrüessen dürfen. Die Strecke ist auch für Anfänger und Anfängerinnen gut geeignet und ein solcher Lauf ist einfach ein tolles Teamerlebnis.» Wir von der REGI Die Neue danken, die Mitarbeitenden der Firma Schmid AG, energy solutions dürfen dies gerne als Auftragsbestätigung verstehen. Auf geht's liebe Kolleginnen und Kollegen von Vivien und Martin. Laufschuhe binden und gemeinsam unvergessliche Erlebnisse geniessen.

Brigitte Kunz-Kägi/Patrick Bitzer

## Ein vorbildlicher Arbeitgeber

Vivien Stadler hat trotz ihrer Sehbehinderung erfolgreich eine Ausbildung als Informatik-Supporterin absolviert. «Für meinen Ausbildungsplatz habe ich sicher 100 Bewerbungen geschrieben, zunächst allesamt ohne Erfolg.» Doch die Beharrlichkeit der jungen Frau zahlte sich aus. Nach langem Warten bot ihr eine Stellung mit Sitz in Bern einen Ausbildungsplatz an. Vier Jahre lang war sie Wochenarbeitsnehmerin. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre, der anschliessenden BMS und weiteren Jahren in der Berufspraxis meldete sich Vivien Stadler bei einem Stellenvermittlungsbüro. «Irgendwann kam

das Angebot der Firma Schmid AG, energy solutions in Eschlikon. Sie wussten nichts von meiner Sehbehinderung, bis ich mit dem Blindenstock zum Bewerbungsgespräch erschien.» Für das Familienunternehmen war dieser Umstand aber offensichtlich kein Hindernis. Vivien Stadler erhielt nämlich die ausgeschriebene Stelle und ist mittlerweile bereits knapp zwei Jahre für die Firma tätig. Dank ihres fotografischen Gedächtnisses kann sich die ehrgeizige Frau beispielsweise Zahlen, Telefonnummern, Passwörter und vieles mehr ohne weiteres merken und ist dadurch in ihrer Arbeit äusserst speditiv.





TRAUERANZEIGEN

Gemeinde Aadorf
Gestorben am 11. Oktober 2023
in Guntershausen

Margrit Dotti-Vogt

geboren am 17. April 1930, verwitwet,
von Willadingen BE, wohnhaft
gewesen in Guntershausen,
Hauptstrasse 121

Die Verabschiedung findet im
engsten Familienkreis statt.



Repair Café – reparieren statt wegwerfen

REPPHGHSPWDDREHCHWGDIESDLBPLEKLEDDWW

Münchwilen – Gegenstände des persönlichen Gebrauchs können hier gerichtet werden unsere Reparierenden stellen ihr Wissen, Werkzeug und ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung und versuchen, den Gegenständen neues Leben einzuhauchen. Damit leistet der lokale Verein einen wertvollen Beitrag für die Abfallreduktion. Die Reparaturen sind kostenlos - eine Spendenkasse steht bereit. In den letzten Monaten konnte das Angebot weiter ausgebaut werden: Messerschleifen, Buchbinderei / Kartonage, IT / Computer / Laptop / Smartphone (-beratung), Modeschmuck / Dekoartikel, Schreinerei, Elektronik und Textilien.



Ein Fachmann beim Scherenschleifen.

Neben dem Reparaturbetrieb kann in der Kassestube bei einem Stück Kuchen auch gemütlich diskutiert werden. Nächstes Datum: 25. November in Eschlikon.

eingeladen

Repair Café Münchwilen

Samstag, 21. Oktober, 10 bis 14 Uhr
Mehrzwecksaal evangelische Kirche,
Kirchstrasse 2, Münchwilen
Weitere Informationen oder Rückfragen:
Email repair-cafe-hinterthurgau@gmx.ch.

Rebbauverein Wallenwil: Trotz Hagel kann gekeltert werden

Gespannt durfte man auf die Ausführungen von Peter Dietrich, Präsident des Rebbauvereins Wallenwil, sein. Denn ursprünglich rechnete man in diesem Jahr mit einem Trauben-Totalausfall infolge Hagel im August. Glück im Unglück sei dem Weinliebhaber aber auch in diesem Jahr beschert.

Eschlikon – Der Wallenwiler Rebbauverein - mittlerweile eine erfolgreiche Institution - nicht nur für den hiesigen Weintrinker. Denn, so erklärte Peter Dietrich am Donnerstagnachmittag, gehöre viel mehr dazu, als nur die Pflege und Gewinnung der roten und weissen Trauben. Schon zur Gründung unseres Vereins stand ganz klar im Fokus, dass wir die Kameradschaft in den Vordergrund stellen und das handhaben wir bis heute so. Dietrich folgte der Einladung am zweiten Eschliker Forum60+ als Referent aufzutreten und erledigte dies am vergangenen Donnerstag mit viel Herzblut. Unlängst erklärte Peter Dietrich, dass es in diesem Jahr keinen Wallenwiler Stutzberger geben wird. Das stimmt. Wir rechneten mit einem Totalausfall nach dem Hagel im August. Doch aufgeben kam nicht in Frage und so gaben wir den Rebstöcken damals noch ein, zwei Wochen Zeit, um sich zu erholen. Während dieser Zeit passierte dann rein gar nichts. Weder die weissen Müller-Thurgau Trauben, noch die roten Garanoir Trauben machten einen entscheidenden Sprung in ihrer Reife. Nichtsdestotrotz haben wir im Vorfeld doch noch das Vogelnetz gespannt

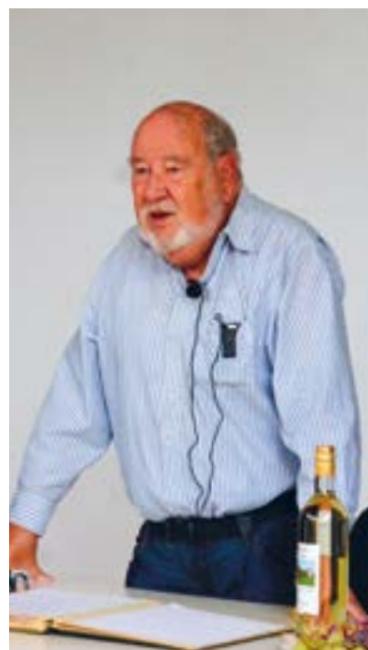


Rebbauverein Wallenwil.

und weitere Arbeiten erledigt bis zu dem Zeitpunkt, als wir überraschenderweise grünes Licht sahen und von unserem Winzer erfahren haben, dass die geplatzen, ausgetrockneten Beeren vor dem Keltern aussortiert würden. So rechnen wir zumindest was

die Garanoir-Trauben betrie mit einem Ertrag in der Grössenordnung wie im vergangenen Jahr.»

Mit den Frauen ist das so ein Thema Der Wallenwiler Rebbauverein gilt als der höchstgelegenen Rebberge mit

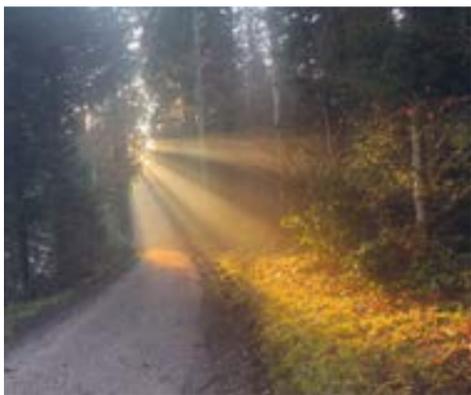


Präsident Peter Dietrich.

AOC-Zertifizierung im Kanton Thurgau. Auf knapp 2000 Quadratmetern und den 265 Stöcken Garanoir und 415 Stöcken Müller-Thurgau, konnten bis anhin pro Jahr (von 1998 bis 2022) durchschnittlich 1277 Kilogramm Trauben gewonnen werden. «Für die

beste Jahres-Ernte blicken wir auf das Jahr 2007 zurück, obschon damals der Rebbau noch nicht die Grösse des jetzigen Zustands hatte. Damals ergab unsere Würmmet sagenhafte 2022 Kilogramm. Das Gegenteil war dann im Jahr 2009 der Fall. Mit lediglich 320 Kilogramm Trauben standen wir fast mit leeren Händen da, dies auch wegen des damaligen Hagels», erklärte Peter Dietrich. Zudem seien Frost und Mehltau die grössten Gegner eines akribisch arbeitenden Rebbauvereins. Besagtes Team besteht seit der Gründung im Jahr 1994 ausschliesslich aus Männern und das sei auch gut so, ist die Meinung des jetzigen Präsidenten. Ob denn auch einmal eine Frau im Verein aufgenommen würde, lautete die Frage aus dem Publikum. «Naja, bis jetzt haben wir dahingehend Glück gehabt», sagte Dietrich lachend. «Im Ernst, für mich stimmt es so, dass wir nur aus Männern bestehen, es war noch gar nie einmal eine Frau aufzunehmen. Im Gründungsprotokoll steht jedoch geschrieben, dass alle natürlichen Personen aufnehmbar seien.»

Christoph Heer



ADGZHHPVEMRMSJWZHGHQ

Aadorf - «Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt», lautet die erste Strophe eines altbekannten Kinderliedes. Der Sommer hat sich wohl de-

Wald als mystische Wunderwelt, an der man sich oft kaum sattsehen kann. Wenn dann

Wald als mystische Wunderwelt, an der man sich oft kaum sattsehen kann. Wenn dann

Christina Avanzini